



Auch das noch

Während die ersten Sondierungsgespräche nach der Wahl beginnen und sich die SPD sicher fühlt, die Nummer Eins unter den drei Wahlverlierern zu sein, überrascht der Landeswahlleiter mit einer Nachricht, die alles noch einmal verändern kann.

450 Wahlbriefe „gefunden“, die noch nicht ausgezählt worden sind!

Der **rbb** meldet soeben: *Es hat doch eine größere Wahlpanne gegeben: Zwei Tage nach der Wiederholungswahl in Berlin müssen noch Wählerstimmen aus etwa 450 liegengebliebenen Wahlbriefen gezählt und dem Ergebnis hinzugefügt werden. Das sagte Landeswahlleiter Stephan Bröchler am Dienstag.*

Die Wahlbriefe kamen laut Bröchler offenbar recht spät im Bezirk Lichtenberg an und blieben am Sonntag bei der Auszählung liegen. Wie es zu der Panne kam, sei unklar, das müsse der zuständige Bezirkswahlausschuss noch klären.

*Es habe Kommunikationsprobleme im Bezirkswahlamt gegeben, „die Zettel waren vorhanden, wurden aber nicht richtig weitergeleitet“. Wie und warum werde nun geklärt. Zuvor hatte **DER SPIEGEL** berichtet.*

Bröchler sagte, die Wählerstimmen sollen in den nächsten Tagen gezählt und das Ergebnis dann mitgeteilt werden. „Es ist wichtig, dass keine Stimme verloren gegangen ist.“ Die genaue Zahl der Briefe teilte Bröchler auf Nachfrage einer rbb-Reporterin nicht mit, die Zahl 450 sei aber in etwa die richtige Größenordnung.

So könne es auch sein, dass in einigen Briefwahlumschläge unvollständige Unterlagen seien, die die Stimmabgabe dann ungültig machen würden, so Bröchler.

Bröchler rechnet damit, noch diese Woche an Ergebnisse der Untersuchung zu kommen. Dies sei wichtig, da zwischen dem 20. und 22. Februar die Bezirkswahlausschüsse zusammenkämen, am 27. Februar tage dann der Landeswahlausschuss. „Es gibt Druck von allen Seiten und das finde ich gut so“, sagte Bröchler.

Derzeit gebe es keine Anhaltspunkte, dass es zu weiteren Vorfällen gekommen sei, so Bröchler weiter. Nach dem bisherigen vorläufigen Ergebnis der Berliner Abgeordnetenhauswahl liegt die SPD auf dem zweiten Platz nur 105 Stimmen vor den Grünen auf dem dritten Platz.